

Abonnement: Vierteljährlich 10 Fr., Halbjährlich 18 Fr., Jahrsbeitrag 32 Fr. ...

Oberrheinische

Nachrichten

Anzeiger für Riehenstein und Umgebung

Abonnement: Die einpaltige Colonnelle 10 Wochen ...

Erscheint jeden Mittwoch und jeden Samstag in Mels (St. St. Gallen)

Rat für Riehenstein: Wöchentliche Gratisbeilage: Schweizer. Marktzeitung ...

Annoncen nehmen entgegen: Sämtliche Postbureau Riehensteins und der Schweiz, die Zeitungsbearbeiter, die Redaktion und die Verwaltung (Postfach) ...

Bericht und Begründung

zum Gesetzesentwurf über die allgemeine Landesverwaltungsreform. (Von Dr. Beck.)

Zu diesen organisatorischen Bestimmungen wollen wir keine weiteren Bemerkungen machen, da sie beim Lesen verständlich sind. ...

Mit wenigen Artikeln werden manche Abschnitte der Vorlage über die allgemeine Landesverwaltungsreform auf das Rechtsfürsorgeverfahren anwendbar erklärt ...

2. Die Bestimmungen über das einfache Verwaltungsverfahren (mit Ausnahme des zweiten Abschnittes über Verwaltungsboten) bilden gleichzeitig den größten Teil einer Prozessordnung ...

3. Eine weitere Bedeutung des zu schaffenden Gesetzes liegt nicht zum mindesten darin, daß in Zukunft viele Verwaltungsgerichte vereinfacht werden ...

Der etwas dilettantisch erscheinende Entwurf soll die Verwaltungsstätigkeit nicht etwa erschweren, sondern er will ein Beitrag an den sogenannten Verwaltungsabbau ...

st. j. w. unter Aufsicht der Regierung bezw. ihres Chefs erlassen werden? Warum soll z. B. nicht der Landesassessor in Steuer- und Gebührensachen, der Landestechner in Bau- sachen nicht selbständig verfügen dürfen? ...

Die Vorlage will zugleich, was nicht zu übersehen ist, eine Vorarbeit für die Auscheidung zwischen Landes- und Gemeindeverwaltungsangelegenheiten einteilen. ...

nen betrifft, so dürften sich hier keine großen Schwierigkeiten ergeben. Es ist versucht worden, die Vorschriften möglichst klar, die bedeutendsten Stellen eines Abschnittes durch Sperrdruck zum Ausdruck zu bringen und zudem Nebenverordnungen zu den einzelnen Artikeln anzubringen. ...

Landtagssitzung vom 11. April 1922

Mit Ausnahme der Abgeordneten Sajner und Wolfinger waren alle Abgeordnete anwesend und auch einige Zuhörer. ...

Feuilleton

Das kleine Nordies

Roman von Irene v. DeKunth.

„Ich will es nicht wissen, es ist gewiß etwas sehr Schlimmes, sage es mir nicht! Ich sehe es an Deinem Gesicht, daß es etwas Schlimmes nicht, sage es mir nicht!“ ...

wir uns sehr sparig einrichten müßten, wenn wir mit dem wenigen ankommen wollen, was uns noch bleibt. Und — Vertha, wirst Du Dich in die gänzlich veränderten Verhältnisse finden können? ...

Sie ließ ihn nicht weiterreden. Ungestim rief sie ihre Hände, die er noch in den seinigen hielt, los, und trat einen Schritt zurück. ...

„Das, — das ist hoffentlich doch nur ein Scherz!“ stammelte sie. „Du hast Dir das so ausgedacht, um mich auf die Probe zu stellen! Du willst mich bloß quälen, nicht wahr?“ ...

Er schüttelte ernst den Kopf. „Nein, Vertha — bittere Wahrheit ist es! Ich war Dir Offenheit schuldig!“ ...

Sie stand ganz starr und steif, während er fortfuhr: „Wir haben beschlossen, daß wir draußen in dem freundlichen Vorort ein kleines Häuschen mieten werden, denn ich möchte bei meiner Verheiratung meine lieben Eltern zu mir nehmen, weil etw...

gemeinsamer Haushalt billiger kommt. Wir werden da ein schönes, ruhiges Leben führen, freilich ohne großen Aufwand, aber zufrieden und hoffentlich recht glücklich.“ ...

„So? Das habt Ihr beschlossen?“ unterbrach sie ihn abermals. „Und Ihr glaubt, daß ich zu altem Ja und Amen sagen werde, daß ich ohne weiteres einwillige, in einem kleinen, engen Häuschen zu wohnen? ...“ ...

„Vertha!“ mahnte er eindringlich, „bedenke, was Du sprichst! Es gilt doch unserer beider fernere Zukunft!“ ...

„Ich habe alles bedacht! Und ich sage nein! Nein und tausendmal nein!“ Sie stampfte zornig mit dem Fuß auf den Boden. ...

„Das alles wird aber in unsern jetzigen Verhältnissen nicht möglich sein!“ entgegnete er, bis ins Innerste erkaltet von ihren Worten. Sie fuhr leidenschaftlich fort: „Wenn Du viel...

leicht auf mein Geld spekulierst, so sage ich Dir, Du verreckst Dich! Denn das Vermögen, das ich jetzt erben werde, gehört mir, mir ganz allein! Ich will damit schalten und walten nach meinem Belieben! ...“ ...

Weiter kam sie nicht. Drohend stand er plötzlich vor ihr und — „Schweige — Du — kein Wort mehr!“ donnerte er mit gewaltiger Stimme. ...

„Aber was gibt es denn hier?“ rief Frau Manders, bestürzt von einem zum andern blickend. ...

„D nichts, Mama,“ lächelte Vertha mit bläulichen Lippen. „Wir hatten nur eben eine kleine Auseinandersetzung. Gott sei Dank, daß ich noch rechtzeitig erkannte, welches Los mich an der Seite dieses Herrn erwartete. Er verlangt nichts mehr und nichts weniger von mir, als daß ich draußen in einem langweiligen Vorort in ganz beschränkter Verhältnissen vegetieren soll! ...“ ...